

# RAUMSINGEN

Das Magazin der Baugenossenschaft Oberzellerhau - Singen

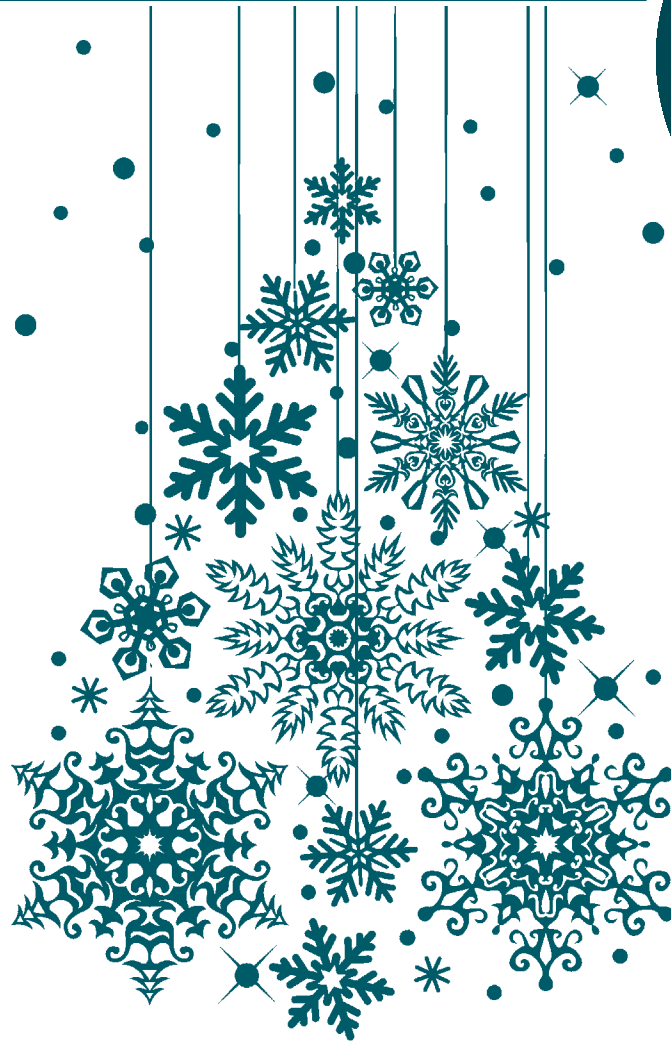
---

Ausgabe Nr. 8 | Herbst-Winter 2018

mi(e)teinander  
leben



MI(E)T-  
EINANDER



WIR WÜNSCHEN  
EINE FROHE  
*Weihnachtszeit*  
UND EINEN  
GUTEN START  
INS NEUE JAHR!

Foto: Kasper-Fotostudio



Vorstand: Hans-Jürgen Feneberg, Thomas Feneberg, Andreas Heitz

## Liebe Mitglieder, Geschäftspartner und Freunde der BGO,

wie die Zeit vergeht. Jetzt ist es schon wieder fast vorbei, das Jahr 2018, und wir blicken zurück auf ein erfolgreiches und arbeitsreiches Jahr mit vielen Höhepunkten rund um die BGO.

Mit dem Abschluss der beiden Neubauprojekte in der Grenzstraße und in der Max-Porzig-Straße konnten wir in 2018 insgesamt 63 Neubauwohnungen an unsere Mitglieder übergeben. Die aufwendige energetische Sanierung der Häuser Oberzellerhau 33-37 ist beinahe abgeschlossen und die Häuser Aluminiumstraße 9-13 und 15-19 erstrahlen rechtzeitig zur Adventszeit in neuem Glanz.

Im April haben wir mit unserer anspruchsvollen Neubaumaßnahme im Bereich der Kunsthalle begonnen und das Ergebnis lässt sich bereits heute erahnen. Der aktuelle Baufortschritt skizziert die künftige Neubebauung mit 82 Mietwohnungen. Aktuell liegen wir im Plan, so dass wir mit den ersten Schritten der Vermietung im 2. Halbjahr 2019 beginnen werden.

Zum Jahresschluss konnten wir noch nach akribischer Vorarbeit ein weiteres Neubauprojekt auf den Weg bringen: Mit der Neubebauung entlang der

Karl-Schneider-Straße entstehen auch hier 71 neue Mietwohnungen für unsere Mitglieder. Die Besonderheit bei diesem Projekt sind zum einen die Kooperation mit der Stiftung Liebenau, bei der wir ein Haus unter das Motto der Inklusion stellen werden, zum anderen die Tatsache, dass die BGO ihren neuen Verwaltungssitz in diese Häuser integrieren wird.

Sie sehen, wir haben viel vor. Wir sind mit allen unseren Projekten auf einem sehr guten Weg und werden alles daran setzen unserem Logo „Leben ist Wohnen bei der BGO“ treu zu bleiben. Mit dieser Aufgabe starten wir umso motivierter in das neue Jahr.



- Ich wünsche Ihnen aber zunächst, auch im Namen
- des BGO-Teams, eine ruhige Adventszeit und besinnliche
- und entspannte Weihnachtsfeiertage. Genießen Sie den Jahres-
- wechsel und starten Sie gesund und munter in das neue Jahr.
- Ich hoffe, Sie finden ein bisschen Zeit und Muse für unser Maga-
- zin und wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Ihr  
Thomas Feneberg

**Thomas Feneberg**  
Geschäftsführender Vorstand



# HIER ENTSTEHT ETWAS



Ostansicht Karl-Schneider-Straße

**Aktuell sind wir in der Genehmigungsphase eines neuen Mietprojektes: Die Gremien der BGO haben zu Jahresanfang 2018 beschlossen, entlang dem freien Grundstück an der Karl-Schneider-Straße weitere 71 Mietwohnungen zu bauen.**

Der Fokus bei der Planung und Entwicklung dieses Projektes lag von Anfang an auf der Reduzierung der Baukosten unter Beibehaltung einer hohen Bau- und Wohnqualität. Dies ist, wie man sich vorstellen kann, eine Herausforderung für alle Beteiligten. Die Entwürfe, Werksplanungen etc. sind nun abgeschlossen und das

Baugesuch liegt derzeit beim zuständigen Baurechtsamt der Stadt Singen zur Genehmigung vor, mit welcher wir im 4. Quartal 2018 rechnen.

Unser Ziel ist es, Anfang 2019 mit den Arbeiten zu beginnen. Das gesamte Neubauprojekt besticht nicht nur durch seinen Umfang mit 71 Wohnungen und unserem Anspruch, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, sondern vor allem durch zwei weitere Tatsachen.

Zum einen werden wir die ohnehin schon enge Zusammenarbeit mit der Liebenau Stiftung ausbauen und eines der insge-

samt vier Häuser der Neubebauung unter den Fokus Inklusion und Betreuung stellen. Informationen zu der Liebenau Stiftung finden Sie auf Seite 21.

Die zweite Besonderheit ist, dass die Verwaltungseinheit der BGO von ihrem bisherigen Sitz im Oberzellerhau 2 in neue Räumlichkeiten schräg gegenüber ziehen wird. Diese Veränderung resultiert aus dem Wachstum unserer Baugenossenschaft und dem damit einhergehenden, deutlich erhöhten Platzbedarf, durch neue Mitarbeiter und Änderung der Strukturen.

# NEUES!



Südsicht Verwaltung Karl-Schneider-Straße



Nordansicht Karl-Schneider-Straße

MIET-  
EINANDER

## ZAHLEN & FAKTEN NEUBAU KARL-SCHNEIDER-STRASSE

- ▶ 3 Mehrfamilienhäuser
- ▶ 1 Wohn- und Bürogebäude
- ▶ 4.833 m<sup>2</sup> Wohnfläche
- ▶ 71 Wohnungen
- ▶ Attraktive 1,5 - 3,5 Zimmerwohnungen mit Wohnflächen zwischen 60 und 85 m<sup>2</sup>
- ▶ Alle Wohnungen verfügen über Balkone oder Terrassen
- ▶ 13 Tiefgaragenstellplätze sowie 32 überdachte Stellplätze und 13 freie Stellplätze
- ▶ Verwaltungseinheit der BGO
- ▶ Kooperation Stiftung Liebenau

### Karl-Schneider-Straße

Die heutige Karl-Schneider-Straße wurde am 13. September 1923 zunächst als Jahnstraße benannt. Die Umbenennung in Karl-Schneider-Straße erfolgte am 9. März 1971, als der Stadtteil Überlingen eingemeindet wurde. Da es hier ebenfalls eine Jahnstraße gab, deren Namen beibehalten werden sollte, wurde die Singener Jahnstraße zur Karl-Schneider-Straße. Karl Schneider war von 1920 bis 1935 sowie von 1946 bis 1956 Vorstandsvorsitzender der BGO.

# VORHER : NACHHER



## NACHHALTIGES SANIEREN IM OBERZELLERHAU

**Die Vorteile einer Sanierung liegen auf der Hand: Sie spart langfristig Kosten und steigert den Wert eines Objektes. Nachhaltigkeit spielt bei der BGO eine wichtige Rolle und ist sowohl bei unseren Neubau- als auch Sanierungsprojekten stets von großem Belang.**

Es gibt zwei Möglichkeiten der Sanierung: im Leerstand und im bewohnten Zustand. Bei einem vollvermieteten Objekt wie dem im Oberzellerhau 33-37 war nur der zweite Fall möglich. Während der Sanierungsmaßnahmen waren wir stets darauf bedacht, dass für die Mieter, die während der Sanierung in ihren Wohnungen blieben, lange Unannehmlichkeiten nach Möglichkeit erspart bleiben sollten. Wir hoffen, dass uns dies durch die zügige Arbeit aller beteiligten Firmen gelungen ist!

Nach acht Monaten umfangreicher Sanierung ist der Wohnblock Oberzellerhau 33-37 ein richtiges Schmuckstück geworden. Das 1962 erbaute Haus mit

rund 1.600 Quadratmetern Wohnfläche und 27 Wohneinheiten verteilt auf vier Etagen wurde grundlegend modernisiert und vor allem auch den heute geltenden energetischen Grundsätzen angepasst.

Grundlegend dafür war ein umfassendes Sanierungskonzept: So wurden Gebäudehülle, Speicherböden und Kellerdecken gedämmt, sämtliche Fenster im Wohn- und Treppenhausbereich sowie die Wohnungseingangstüre ausgetauscht, das Dach erneuert, die Balkone saniert und die Fassade in einem frischen Farbkonzept gestaltet. Darüber hinaus rundet die Gestaltung des Wohnumfelds diese Maßnahme ab. Das Ergebnis kann sich auf jeden Fall sehen lassen!

Diesem Beispiel folgend werden wir voraussichtlich im Januar 2019 die Sanierung des Nachbarobjektes, Oberzellerhau 25-31, angehen.

### IHRE MITHILFE IST GEFRAGT!

Um mit der Sanierung im Oberzellerhau 25-31 zügig voranzukommen, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen! Bitte entfernen Sie aus Ihrem Speicherabteil alles Unnötige. Hierfür werden wir rechtzeitig Container bereitstellen, in denen Sie kostenfrei Ihren Unrat entsorgen können. Ebenso sollte Ihr Kellerabteil soweit zugänglich sein, dass die ausführende Firma die Kellerdeckendämmung anbringen kann.

Leider lassen sich Unannehmlichkeiten für die Dauer der Umbaumaßnahmen nicht vermeiden. Sie können sich aber schon heute auf ein frisch saniertes Haus freuen, in dem Sie sich bestimmt weiterhin wohlfühlen werden!

# VORHER : NACHHER



## ALUMINIUMSTRASSE ERSTRAHLT IN NEUER FARBE

Unser Modernisierungsprogramm nimmt Farbe an – im wahren Sinne des Wortes. Neben der energetischen Sanierung im Oberzellerhau bekommen auch die Objekte Aluminiumstraße 9-13 und 15-19 noch einen neuen Farbanstrich. Unsere

Fassaden sind nicht nur farbenfroh, sondern auch mit nachhaltigen Farben gestaltet. Des Weiteren erhalten die Objekte neue Eingangstüren und es erfolgt eine Neugestaltung des gesamten Wohnumfeldes.

## KUNSTHALLENAREAL ... AUCH HIER TUT SICH EINIGES



Bautenstand September 2018



Spatenstich Juli 2018



Hier haben sich zwei gefunden: zwei Unternehmer und zwei Unternehmen. Als Macher auf der gleichen Wellenlänge, als Unternehmen mit den gleichen Werten und Ansprüchen an Qualität sowie sozialem Miteinander. Thomas Feneberg, Geschäftsführer der BGO und Markus Oswald, Geschäftsführer der OSWA Firmengruppe – beides Unternehmen mit langer Tradition.

Die OSWA Unternehmensgruppe sorgte in der Region für Furore, als sie die insolvente städtische Wohnbaugesellschaft GVV mit dem kompletten Immobilienbestand (460 Mietwohnungen plus Gewerbeimmobilien und Grundstücke) im April 2015 übernahm.

Damals bestand eine große Unsicherheit bezüglich des „fremden Investors“ aus dem Raum Stuttgart, der auf einen Schlag alle Wohnungen der städtischen Gesellschaft übernehmen wollte. Spekulant? Heuschrecke? Heute weiß man dagegen: Die OSWA ist ein grundsolides schwäbisches Unternehmen des Mittelstandes; Bauen aus Leidenschaft, nicht der Gewinnmaximierung wegen. Als Bauträger war und ist das Unternehmen bereits bei zwei großen Projekten für die BGO tätig: in der Max-Porzig-Straße und jetzt auf dem ehemaligen Kunsthallen-Areal – beides jeweils dicke städtebauliche Brocken!

Die bereits bei anderen BGO-Projekten bewährten Handwerker aus der Region werden von der OSWA hier beauftragt, „sonst könnten wir das alles gar nicht stemmen“, wie Markus Oswald bestätigt. Auch bei diesen Projekten also gelebte Solidität und langjährige Partnerschaft.

**Thomas Feneberg:** Die Familientradition bei OSWA hat uns als Auftraggeber überzeugt. Denn uns ist es wichtig, mit einer Firma mit einem Gesicht, mit Tradition und Referenzen zusammenzuarbeiten, die nicht plötzlich am Markt auftritt und genauso schnell wieder umfirmiert oder verschwindet. Bereits beim ersten gemeinsamen Projekt, bei dem wir uns angenähert und unsere Standards aufeinander abgestimmt haben, wurde der Weg bereitet für das, was jetzt kommt: die Bebauung des Kunsthallen-Areals.

**Markus Oswald:** Wir als „Neigschmeckte“ mussten erst einmal zu den hiesigen Handwerkern ein Vertrauensverhältnis aufbauen und diesen Vertrauensvorschuss haben wir durch die BGO gleich mitbekommen, weil die Handwerker gewusst haben, „ok die bauen für die BGO als Käufer“. Damit war es für uns viel einfacher, vom Start weg an diesem ja nicht unerheblichen Gesamtbauvolumen zu arbeiten.

**Thomas Feneberg:** Auch wir haben von der Allianz profitiert, denn wir haben ebenfalls Handwerker wiederum über OSWA kennen- und schätzen gelernt. Es ist also eine Synergie, die sich für beide Seiten auszahlt.

Unsere Synergien ergeben sich ohnehin aus den Kernkompetenzen: unsere ist die Bewirtschaftung, während OSWA die komplette Erstellung umsetzt. So macht jeder das, was er am besten kann. Und das war für uns der ausschlaggebende Punkt. Denn wir haben keine eigene Bauabteilung im Haus und wir bei der BGO müssen uns sowieso externer Kräfte bedienen, sei es ein Architekt oder ein Ingenieur. Jetzt haben wir mit der Firma OSWA ein Team, mit dem wir uns nicht bei jedem Projekt wieder neu abstimmen müssen. Das heißt, wir müssen keine neuen Standards festlegen, müssen nicht wieder über Details reden, sondern wir legen die Standards beim ersten Kundenprojekt fest und entwickeln sie dann sozusagen von Projekt zu Projekt einfach gemeinsam weiter.







# ...BAUHERREN

## MIT SYMPATHIE UND SYNERGIE

„Die Herausforderung der letzten Jahre ist der leer-gelegte Grundstücksmarkt.“

Markus Oswald

**Markus Oswald:** *Wir sind über die Zusammenarbeit mit der BGO ebenfalls sehr froh, denn es ist sehr angenehm, mit einem so professionellen Vertragspartner zusammen zu arbeiten. So können wir uns wirklich rein auf unsere Kernkompetenz, das Bauen, konzentrieren und haben keinen riesigen Verwaltungsaufwand.*

*Eines der ersten Unternehmen der OSWA Unternehmensgruppe, die OSWA Wohn- und Industriebau GmbH, wurde 1980 von Christine und Werner Oswald gegründet. In den ersten Jahren konzentrierte man sich auf das Errichten von Gebäuden aller Art auf fremden Grundstücken (Generalübernehmer). Einige Jahre später ist man dann in das Bauträgergeschäft eingestiegen. Im Jahr 2015 hat die OSWA Unternehmensgruppe ihr Tätigkeitsbereich um das Asset Management und Property Management erweitert. Wir konnten für diesen Bereich einen sehr professionellen Geschäftspartner gewinnen. Es entstanden die JV Capital GmbH und die JV Property Management GmbH die federführend durch den Mitgesellschafter und Geschäftsführer Herrn Jan Watzl geführt werden.*

**RAUMSINGEN:** *Welche gemeinsamen Projekte außer denen in der Max-Portzig-Straße und auf dem ehemaligen Kunsthallen-Areal sind derzeit noch im Gespräch?*

**Thomas Feneberg:** *Wir sind aktuell in der Genehmigungsphase für das Projekt in der Karl-Schneider-Straße, das schräg gegenüber des derzeitigen Verwaltungsgebäudes gebaut wird. Dort werden 71 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit entstehen. Das ist ein sehr spannendes Projekt, weil wir hier hinsichtlich der Entwicklung sehr stark an der Kostenschraube drehen mussten, um der stetig steigenden Baukostenentwicklung entgegenzuwirken. Ansonsten wäre es am Ende für die Mieter zu teuer. Ich denke,*



*das haben wir hier ganz gut geschafft. Nicht zuletzt dank der Verbindung zwischen BGO und OSWA. Wir erwarten in den nächsten Tagen die Baugenehmigung, sodass wir mit den ersten Arbeiten vielleicht noch in 2018 beginnen können. Fertigstellung könnte dann bereits 2020 sein.*

*Das Projekt hat ohnehin mehrere Besonderheiten. Zum einen wird die Verwaltungseinheit der BGO dorthin umziehen. Denn wir sind aufgrund unseres Wohnungsbestands, durch neue Strukturen und weitere Mitarbeiter gewachsen. In der Karl-Schneider-Straße haben wir nun die letzte Möglichkeit, um uns*

*weiterhin im historischen Gebiet der Oberzellerhau positionieren können. Zum anderen werden wir hier größere Wohnbereiche im Rahmen der Neubebauung in Kooperation mit der Liebenau-Stiftung realisieren, die unter dem großen Begriff „Inklusion“ stehen. Das wird eine sehr spannende Geschichte.*

**RAUMSINGEN:** *Ist das die erste Zusammenarbeit über den See hinweg mit der Stiftung Liebenau in Meckenbeuren?*

**Thomas Feneberg:** *Wir haben bisher acht Wohnungen, die wir für spezielle Projekte der Stiftung zur Verfügung stellen, seien es*



Markus Hotz im Gespräch mit Markus Oswald, Geschäftsführer der OSWA Unternehmensgruppe (links) und Thomas Feneberg, Geschäftsführer der BGO (rechts)

Mutter-Kind-Projekte oder solche mit Menschen, die am Wohnungsmarkt nur sehr schwer vermittelbar sind. Auf diese Weise möchten wir zudem testen, wie das Miteinander funktioniert, denn es ist schon ein sehr anspruchsvoller Bereich. Ich freue mich aber sehr darauf.

**RAUMSINGEN:** Herr Oswald, sie haben den Vergleich mit anderen Städten, welche Herausforderung bestehen für Sie in Singen?

**Markus Oswald:** Singen ist ein Paradebeispiel für die sehr professionelle und angenehme

Zusammenarbeit zwischen Bauträger und Kommune. Man merkt einfach, dass gewünscht ist, dass in der Stadt etwas passiert. Stadtplanungsamt und Stadtbauamt ziehen alle mit und das ist wirklich zielführend.

Die größte Herausforderung der letzten Jahre ist allerdings der leergefegte Grundstücksmarkt. Aufgrund der Insolvenz der GVV haben wir insgesamt 17.000 Quadratmeter unbebaute Grundstücke kaufen können, die wir nun sukzessive mit der hierfür eigens durch Jan Watzl und mir gegründeten OSWA Stadtentwicklung GmbH und OSWA Singen City GmbH entwickeln. Aber wenn

wir jetzt wieder was Neues machen wollen, wird das schon ein Problem. Zudem sind die Grundstückpreise im Moment extrem hoch und das wirkt sich natürlich wiederum auf die Gesamtkosten aus. Diese Preise kennen leider nur eine Richtung! Ich weiß noch, als wir 2015 nach Singen kamen, wurden ordentliche Lagen für 2.400 Euro brutto pro Quadratmeter Wohnfläche verkauft. Damals waren manche schon der Ansicht, das sei Wahnsinn. Die nächsten Projekte, die wir gesehen haben, lagen dann preislich bereits bei 2.700 Euro. Und heute liegen sie bei 3.700 bis 4.200 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche – und das innerhalb von drei Jahren.



„Die Investition liegt bei uns in der Zukunft, in der Nachhaltigkeit.“

Thomas Feneberg

*Das entspricht einem enormen Preisanstieg in relativ kurzer Zeit. Zum einen liegt das an den knapper werdenden Grundstücken und zum anderen auch daran, dass Bauen an sich immer teurer wird. Die große Kunst ist es deshalb, geeignete Handwerker zu finden und auch zu halten. Gerade deshalb ist die Zusammenarbeit mit der BGO so angenehm, denn aufgrund unseres Bauvolumens, können wir uns von Projekt zu Projekt die gleichen Handwerker sichern. Bereits in der Karl-Schneider-Straße haben wir von Beginn an mit unseren Handwerkern besprochen, dass das nächste größere Projekt schon ansteht. Und jetzt nach dem Bau auf dem ehemaligen Kunsthallen-Areal geht es dann schon wieder weiter.*

*Diese Zusammenarbeit ist wirklich eine sehr gute Grundlage. Ich denke, wenn wir nicht so fair mit den Handwerkern umgehen würden, und das Miteinander nicht so gut funktionieren würde, würden uns die Handwerker wegrennen. Das wäre dann für uns als Bauträger ein richtiges Problem. Doch wir haben die gleichen Handwerker wieder übernehmen können, da ein gegenseitiges Vertrauen besteht.*

**Thomas Feneberg:** *Das war auch der ausschlaggebende Punkt, wieso wir die Karl-Schneider-Straße zeitlich so vorgezogen haben. Das Grundstück wurde in den letzten Jahren entsprechend für den Neubau vorbereitet und jetzt haben wir zudem die Möglichkeit, die Handwerker nahtlos vom Projekt auf dem Kunsthallen-Areal zu übernehmen. Denn weder die Baukosten noch die Refinanzierungskosten werden sich in Zukunft zu unseren Gunsten entwickeln.*



## OSWA

1980 gegründet in Ingersheim bei Stuttgart, heute mit 25 Mitarbeitern immer noch Familienunternehmen. Geschäftsführer ist Markus Oswald, der 2015 mit der OSWA Unternehmensgruppe und deren Investoren die Bestände der ehemaligen Städtischen Wohnbaugesellschaft GVV aus der Insolvenzmasse übernommen hat, mit allen Wohnungen, Gewerbegebäuden und Grundstücken. Gerade die Grundstücke werden jetzt sukzessive mit der dafür etablierten OSWA Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, die Oswald gemeinsam mit Geschäftspartner Jan Watzl innehat, vorangetrieben.

OSWA hat sich klassisch aus dem Schlüsselfertigbau heraus entwickelt und ist später dann in den Bauträgerbereich eingestiegen: Unter anderem ist die OSWA daher auch als Bauträger für die BGO tätig. Markus Oswald ist dadurch häufig in Singen anzutreffen.

*es gibt keine Eigenbedarfskündigungen und wir haben einen viel höheren Anspruch an die Qualität unserer Verwaltung und an unsere Leistungen als Vermieter als die meisten Vermieter. .*

**Das Interview führte Markus Hotz  
Fotos: Kasper-Fotostudio**

*Darum haben wir hier wirklich Gas gegeben. Im März war das Projekt im Aufsichtsrat, im November erhielten wir bereits die Baugenehmigung, die Grundgewerke sind vergeben und wir haben einen Großteil der Preise gesichert. Ich glaube, dieses Zeitfenster ist extrem gut und resultiert aus der sehr guten Zusammenarbeit der Beteiligten, sprich der BGO als Investor, Architekt Wintter als Planer, OSWA als Generalübernehmer und dem Baurechtsamt der Stadt Singen als Genehmigungsbehörde. Die guten Preise, die wir in der Vergabe erzielen, werden direkt an unsere Mieter weitergeben. Dadurch sind wir in der Lage als Marktregulator unserem genossenschaftlichen Gedanken Rechnung zu tragen. So können wir bei beiden Neubauprojekten unter zehn Euro pro Quadratmeter bleiben und das ist bei den Baukosten, die wir momentan am Markt sehen, sehr ambitioniert.*

**RAUMSINGEN: Mir ist aufgefallen, dass architektonisch bei beiden Projekten viele Rundungen und Schrägen ins Auge fallen, also der Bau ist nicht 0815.**

**Markus Oswald:** *Das geht nur, weil wir hier Hand in Hand bauen können. Wenn ich das als Bauträger realisiert hätte, und sehe, der Markt ist da, kann ich viel machen. Aber hier geht es ja gerade um eine Baugenossenschaft, die versucht, unter dem marktüblichen Preis zu vermieten, und trotzdem hinsichtlich des Niveaus anspruchsvoll zu bauen.*

**Thomas Feneberg:** *Vom Niveau her bewegen wir uns hier eigentlich im Eigentumsbereich, das hat fast nichts mehr mit reinem Mietwohnungsbau zu tun. Wir schaffen diese Preiskalkulation allerdings nur über die Masse, weil in den letzten vier Jahren ein sehr großes Volumen gebaut wurde. Und das kommt uns hier zugute.*

*Damit fangen wir die immer teurer werdenden Rahmenbedingungen ein Stück weit auf.*

**Markus Oswald:** *Ja, die Rahmenbedingungen verschlechtern sich von Jahr zu Jahr. Durch die Verknappung der Grundstücke vor allem dadurch, dass Gebiete nur schwerfällig und sehr langwierig neu entwickelt werden. Dazu kommen jedes Jahr immer mehr Vorschriften, die es zu beachten gilt. So entsteht automatisch eine Preisspirale bei den Baukosten und deshalb ist es sehr schwierig geworden den Wunsch nach bezahlbarem Wohnraum umzusetzen.*

**Thomas Feneberg:** *Auch hier sind wir beim Eigentumswohnungsbereich an der Grenze angekommen. In Singen haben wir zwar niedrigere Grundstückspreise als in Radolfzell oder gar Konstanz, die Steigerung der Baukosten ist hier jedoch die gleiche – und das bei deutlich niedrigeren Mieteinnahmen. Dieses Delta müssen wir einfach versuchen über geschickte Preisverhandlung oder über das Bauvolumen zu überbrücken. Würde ich in Konstanz eine Neubauwohnung für unter zehn Euro Miete pro Quadratmeter auf den Markt bringen, dann hätten wir einen Ansturm auf unsere Verwaltung, den wir nicht bewältigen würden. Für Singen sind zehn Euro schon eine andere Nummer, auch wenn sich die Preisspirale in den letzten drei bis vier Jahren extrem nach oben bewegte. Wir sind diesem Trend nicht gefolgt, unsere Bestandsmieten sind stabil, wir versuchen sie zu halten und im Neubau ist unser Bestreben natürlich eine schwarze Null zu schreiben. Das ist unternehmenspolitisch bei uns als Genossenschaft so gewollt, die Investition liegt bei uns in der Zukunft, in der Nachhaltigkeit. Diese Geschäftspolitik kommt unseren Mitgliedern direkt zu Gute, denn es gibt hier keinen heiß gehandelten harten Markt,*

# BEI DER BGO ZUHAUSE



**Ihr Großvater Karl Reutemann war einer der ersten Mitglieder der BGO. Auch ihre Eltern wohnten als Mieter in Objekten der Baugenossenschaft. Sie setzte diese Tradition fort. „Ich konnte es nicht anders“, erklärt Gerlinde Brüning, die seit über 50 Jahren Mitglied der BGO ist und spricht mit uns über ihre Erinnerungen.**

Jeder kennt die Stelle, an der Gerlinde Brüning aufgewachsen ist, auch wenn sie damals noch ganz anders aussah: Dort, wo heute die Esso Tankstelle auf dem Kreisel steht, standen früher vier Häuser, die ausschließlich an Bahnbedienstete vermietet wurden. In einem davon ist Gerlinde Brüning aufgewachsen, bis 1955 der Bau der Tankstelle begann. „Damals war alles von Wald umgeben, auch Hallenbad und Sportplatz kamen erst viel später dazu. Wir haben im ersten der vier

Häuser gewohnt, mit großem Garten und Kirschbaum. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie meine Mutter in der Dachrinne saß und Kirschen gepflückt hat“, erzählt Gerlinde Brüning. „Eigentlich sollten wir dann in eine Wohnung im Oberzellerhau ziehen. Meine Mutter hatte damals aber noch Hasen und Hühner, deshalb haben wir einen Garten gebraucht. Zum Glück haben wir dann ein Reihenhaus in der Aluminiumstraße mit Garten bekommen!“

Gerne erinnert sich Gerlinde Brüning an ihre Kindheit zurück: „Die Straße war unser Spielplatz. 1955 war die Aluminiumstraße noch nicht geteert, es gab kaum Autos, dafür aber viele Fahrräder. Wir konnten somit auf der Straße Federball, der Kaiser schickt seine Soldaten aus oder Käslerük spielen. Es war Platz zum Spielen und keiner schimpfte, wenn es etwas lauter war.

Ich weiß auch noch, als die Tochter der Nachbarin sonntags bei uns vorbei kam und fragte, ob jemand von uns Eis möchte. Sie fuhr dann mit dem Auto in die Eisdiele Viktoria in der Ekkehardstraße und versorgte uns und die umliegende Nachbarschaft mit Eis. Es war einfach eine gute Nachbarschaft!“

#### **Gemeinsam wohnen in Singen**

1963 verließ Gerlinde Brüning ihre Heimatstadt und zog der Liebe wegen in die Pfalz. „Ich wollte aber immer nach Singen zurück“, erinnert sie sich. 1965 kaufte ihr Vater für sie einen genossenschaftlichen Anteil, so dass sich das junge Ehepaar zusammen mit ihrem 1966 geborenen Sohn wieder in Singen sesshaft machen konnte. Die erste Bleibe war eine 2-Zimmerwohnung im Oberzellerhau 18. Nach der Geburt ihrer Tochter im Jahr 1967 wurde diese zu klein und die junge Familie zog



in eine 3-Zimmerwohnung in die Aluminiumstraße 6. Beruflich fand ihr Ehemann Kurt Brüning den Einstieg als Elektriker im Regiebetrieb der Baugenossenschaft Oberzellerhau.

1979 bestand die Möglichkeit, ein Haus in der Karl-Schneider-Straße zu beziehen. Allerdings war dies eine große Herausforderung. „Es musste viel renoviert werden“, erinnert sich Gerlinde Brüning. Das Grundstück war vollkommen zugewachsen, die Räumlichkeiten verfügten über keine Badezimmer, es war keine zentrale Heizversorgung vorhanden. Doch als Allrounder verwandelte Kurt Brüning das Häuschen binnen zwei bis drei Monaten in ein gemütliches Heim. „Er hat jede freie Minute in der Wohnung gearbeitet und hat die Räumlichkeiten richtig schön wohnlich gemacht“, so Brüning. Dank seinem täglichen Einsatz, nach seiner Arbeit bei der

BGO, konnte die Familie im Spätsommer 1979 einziehen. Damals ahnte Frau Brüning noch nicht, dass sie hier die nächsten 38 Jahre verbringen würde.

Leider verstarb ihr Mann (nach 37 Jahren im Regiebetrieb der BGO) 2003 plötzlich. Die Kinder waren aus dem Haus und Gerlinde Brüning befand sich alleine in dem großen Reihenhaus. Trotz allem fühlte sie sich noch wohl in ihrem Zuhause. Als dann aber Anfang 2017 der Abbruch der Häuschen in der Karl-Schneider-Straße anstand, beschloss sie, zunächst schweren Herzens, doch dann mit großer Vorfreude, in das neue Wohnquartier umzuziehen. Als der Tag kam, an dem sie ihre Haustüre in der Karl-Schneider-Straße das letzte Mal hinter sich schloss, war dies kein einfacher Schritt, aber doch auf die Zukunft hin der vernünftigste. „Auch wenn ich es nicht gedacht hätte, hat dieser Schritt sich als sehr positiv erwiesen“, resümiert sie heute.

Als kontaktfreudiger Mensch besucht sie auch gerne die Nachbarschaftstreffen der Oberzellerhau. „Es ist schön, hier einen Ort zu finden, welcher die Möglichkeit gibt, neue Menschen kennen zu lernen. Ein bisschen schade ist es, dass sich immer wieder die gleichen Grüppchen zusammenfinden, sodass ein Kennenlernen untereinander manchmal nur schwer möglich ist. Aber alleine das monatliche Treffen bereichert das gemeinschaftliche Miteinander.“

#### **Auf das Miteinander kommt es an**

Ein fast schon inniges Verhältnis hat Gerlinde Brüning zu einigen langjährigen Mitarbeitern der BGO. Durch die Arbeit ihres Mannes, kam es natürlich häufiger zu Kontakten mit ihnen. Der freundliche Umgang zwischen Mietern und Mitarbeitern ist etwas sehr Besonderes. „Das Tolle an der BGO ist zum Beispiel, dass die Instandhaltung innerbetrieblich stattfindet. Eine Terminvereinbarung geht meist sehr schnell und der Umgang ist dementsprechend sehr persönlich. Manchmal gibt es auch einen kurzen Kaffee oder auch ein kleines Früh-

stück to go als Dank für die schnelle und prompte Erledigung oder Lösung von kleinen oder auch größeren Problemen“, lacht Gerlinde Brüning.

„Die Buben“, so werden die zwei dienstältesten Regiedienstmitarbeiter liebevoll von ihr genannt. Dies war die Koseform, mit welcher ihr verstorbener Mann, seine damals doch erheblich jüngeren Arbeitskollegen benannt hat. Aufgrund des guten Betriebsklimas war er auch in seinem Ruhestand noch bis zuletzt einmal wöchentlich im Regiebetrieb tätig.

Genau dieses gemeinschaftliche Miteinander ist es, in dem sich Gerlinde Brüning schon so lange Zeit wohlfühlt. Neben Sicherheit und bezahlbarem Wohnraum ist dies zudem der Grund, weswegen sie eine Mitgliedschaft bei der BGO jedem weiterempfehlen würde.

### **FÖRDERUNG DER GEMEINSCHAFT**

Unsere Genossenschaft fördert die Gemeinschaft in der Nachbarschaft. Als neues Mitglied möchten Sie sich Ihren Nachbarn vorstellen bzw. diese kennenlernen? Als langjähriges Mitglied wollen Sie sich bei Ihren Nachbarn für den Zusammenhalt bedanken? Ein Kaffeemittag eignet sich dafür besonders gut! Wir freuen uns, wenn Sie sich dazu entscheiden in Ihrem Wohnhaus oder in Ihrer Straße nachbarschaftliche Aktivitäten für die Bewohner unserer Genossenschaft zu organisieren.

Wir unterstützen Sie dabei!  
(mehr dazu siehe Seite 18)

# AUF DIESEN SERVICE KÖNNEN SIE BAUEN!

**Bei all den rasanten Änderungen um uns herum, ist es schön zu sehen, dass viele Mitarbeiter der BGO Treue halten und dabei großes Engagement und Erfolg bei der Umsetzung ihrer Aufgaben zeigen.**

Seit über 25 Jahren sind unsere Regiedienstmitarbeiter Manfred Maier-Westenfelder und Mike Bertram bei der BGO beschäftigt. Beide haben ihre Lehre beim Malerbetrieb Schwehr in Singen absolviert. Damals, als es noch keinen eigenen Regiedienst der BGO gab, hat diese Firma die Maleraufträge unserer Baugenossenschaft durchgeführt. Nach der Schließung der Firma, wurde Manfred Maier-Westenfelder im November 1991, aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen, von der BGO als eigener Maler übernommen. Im Februar 1992 hat er seinen Ausbildungskollegen Mike Bertram zur Verstärkung des Teams



Mike Bertram (links) und Manfred Maier-Westenfelder (rechts)

vorgeschlagen. Seitdem bilden die zwei ein unzertrennliches Maler-Duo und sind gleichermaßen bei den Mitarbeitern wie auch bei den Mietern für ihre gute Laune und Hilfsbereitschaft bekannt.

Uns von der BGO ist es wichtig, unseren Mitgliedern den bestmöglichen Service zu bieten – und dafür sind langjährige und qualifizierte Mitarbeiter unverzichtbar! Jeder Mitarbeiter trägt durch sein individuelles Wirken und seine Loyalität zum ganzheitlichen Unternehmenserfolg bei und dafür möchten wir uns herzlich bedanken! Wir wünschen uns auch für die Zukunft, dass die BGO ein attraktiver Arbeitgeber in der Region mit zufriedenen Mitarbeitern und Mietern bleibt.



Manfred Maier-Westenfelder (links) und Mike Bertram (rechts)





# WILLKOMMEN BEI DER BGO!

**Guter Service hat bei der BGO einen hohen Stellenwert. Um Ihnen den bestmöglichen Service zu bieten, gehen wir bei der Auswahl unseres Personals mit Bedacht vor.**

Wir freuen uns, Ramona Wurst in unserer Baugenossenschaft begrüßen zu dürfen! Seit Anfang November arbeitet Frau Wurst als Sachbearbeiterin in der Wohnungsverwaltung.

Wir heißen Frau Wurst im Team der BGO herzlich willkommen.



## STECKBRIEF

Ramona Wurst ergänzt das Team unserer Wohnungsverwaltung. Ihre Aufgabenbereiche beinhalten:

- ▶ Unterstützung bei der Durchführung des kaufmännischen Objektmanagements
- ▶ Bearbeitung von Anträgen unserer Mieterinnen und Mieter
- ▶ Erstellung der Betriebs- und Heizkostenabrechnungen
- ▶ Budgetüberwachung bei laufenden Instandhaltungen und Renovierungen
- ▶ Mahnwesen Überwachung



Alle Fotos: Kasper-Fotostudio

# DER MENSCH IM FOKUS

**Zum guten Wohnen gehört nicht nur eine stetige Bestandentwicklung, sondern auch eine starke Gemeinschaft. Deshalb stehen bei uns auch immer soziale Themen im Fokus, die wir Ihnen in unserem Nachbarschaftstreff vorstellen.**

Wir versuchen stets den Slogan „Leben ist Wohnen bei der BGO“ zu leben und den Menschen in den Mittelpunkt unserer Entscheidungen zu stellen. Deshalb engagieren wir uns auf verschiedene Art: angefangen bei unserem monatlichen Seniorentreff mit vielen Angeboten, über die geplante Zusammenarbeit mit der Stiftung Liebenau zur Unterstützung im Alltag und Gemeindeförderung, bis hin zu einem aktiven Sozialmanagement.

Der Bereich Sozialmanagement ist in unserer Wohnungsverwaltung integriert und wird seit über einem Jahr durch Waltraud Bounab koordiniert. Bei ihr liegt auch die Verantwortlichkeit sowie Organisation des Nachbarschaftstreffs für unsere Mitglieder, der uns besonders am Herzen liegt.

## Unser Nachbarschaftstreff

Hier treffen sich regelmäßig Gleichgesinnte, um gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen. Einmal im Monat finden dort unsere Seniorennachmittage statt, einmal wöchentlich wird im Rahmen eines Qi-gong Kurses das Wohlbefinden für Geist und Seele gefördert.

**Seit November finden zudem monatlich unter Betreuung von Frau Lauxtermann Spielenachmittage statt. Sie lieben Gesellschaftsspiele? Ihnen hat bisher der richtige Spielpartner gefehlt? Dann melden Sie sich an!**



## NACHBARSCHAFTSTREFF

Welche Angebote und Veranstaltungen wir aktuell für Sie anbieten, finden Sie auf unserer Homepage [www.bgo-singen.de](http://www.bgo-singen.de). Schnupperstunden sind übrigens jederzeit möglich, probieren Sie es gerne aus!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **Waltraud Bounab** (Telefon 07731-877415).

**Qigong-Infoabend: 18. Januar 2019, 18.00 - 19.30 Uhr**

Das Anmeldeformular bitte ausschneiden, in einen Briefumschlag stecken und ausreichend frankiert an folgende Adresse senden: **Baugenossenschaft Oberzellerhau eG, z. Hd. Fr. Bounab, Oberzellerhau 2, 78224 Singen**

## Anmeldung zum Qigong Kurs exklusiv für BGO Mitglieder

**Der Kurs hat bereits begonnen, weitere Teilnehmer sind herzlich willkommen.**

Ich melde mich zum Qigong Kurs an:

montags, 17.30 Uhr

Die Kursgebühr beträgt 8 Euro pro Stunde und ist vor Ort bei Kursbeginn zu begleichen. Die Anmeldung ist verbindlich.

Ich möchte mich zunächst informieren und melde mich zum **Infoabend** an:

Freitag, 18. Januar 2019

**Anmeldeschluss für den Infoabend: 11. Januar 2019**

## Teilnehmerdaten

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail

Unterschrift



Fotos auf dieser Seite: Karl-Heinz Lang

„Die Fischerin vom Bodensee“, „Alles rund um den Apfel“, „Die Geschichte der Tulpe“ oder „Nussknacker“ befassten. Zudem erfreuten lustige Gedichtvorträge die Anwesenden. „Das Schöne ist vor allem auch, dass unsere Mieter hier Kontakte zu anderen Mitgliedern knüpfen und pflegen können, denn es gibt stets ausreichend Zeit für ein Schwätzchen“, betont Waltraud Bounab. „Bei unserem Nachbarschaftstreff wird gesungen, erzählt, gelacht und gemeinsam für mehr Freude im Alltag gesorgt.“ Außerdem finden Veranstaltungen, die von Kooperationspartner angeboten werden, statt. Dazu zählen beispielsweise der Stadt seniorenrat sowie die Stadtverwaltung Singen. Die Vertreter der Stadt Singen haben die Arbeit des Seniorenbüros vorgestellt und über die Aufgaben und Ziele der Kriminalprävention berichtet.

„Vor allem die Seniorennachmittage werden gut angenommen. Seit dem ersten Termin sind die Treffs sehr gut besucht, die Räumlichkeiten mit Bestuhlung für 50 Personen sind voll besetzt“, freut sich Waltraud Bounab. „Bei der Auswahl des abwechslungsreichen Programms achten wir immer darauf, dass die Veranstaltungen und Aktivitäten Spaß machen und auch dazu beitragen, unsere Mieter zu informieren.“ So gab es schon ganz unterschiedliche Motto-Nachmittage, die sich mit Themen wie

Wir danken allen Beteiligten herzlich für Ihre Unterstützung.

## SENIORENNACHMITTAGE

Der Seniorennachmittag findet jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis circa 17 Uhr statt. Unsere Mitglieder erhalten monatlich eine Einladung, auf der auch das Thema des jeweiligen Nachmittags genannt wird.

### Geplante Themen 2019:

- Vorsorgegmappe
- Valentinstag
- Fotonachmittag
- Reisereportage

### Der nächste Seniorennachmittag findet am 12. Dezember statt.

An diesem Termin haben wir den Hohentwielchor mit der „Klingenden Bergweihnacht“ zu Gast.

## DER STADTSENIORENRAT

Die Ziele des Stadt seniorenrates sind die Verbesserung der Lebensbedingungen der älteren Singener Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie die Schaffung von Angeboten und Hilfen für die ältere Generation. Der Seniorenrat ist Ansprechpartner für ältere Bürgerinnen und Bürger bei Fragen zum Wohnen im Alter, zur Pflege, zum öffentlichen Personenverkehr oder auch zur öffentlichen Sicherheit, zur Pflege, zum Umgang mit Behörden und bei vielen anderen Angelegenheiten. Weitere Informationen unter: [www.stadtseniorenrat-singen.de](http://www.stadtseniorenrat-singen.de)



# NAMENSTAUFEN FÜR UNSEREN NACHBARSCHAFTSTREFF

**Lebendige Nachbarschaften und stabile Quartiere sind eine Voraussetzung dafür, dass sich unsere Mitglieder bei der BGO zuhause fühlen. Um das Miteinander im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens zu fördern, braucht es neben guten Ideen auch Räume, die zu Begegnung und Austausch einladen. Dafür hat die BGO einen aktiven Nachbarschaftstreff ins Leben gerufen, in dem vielfältige Angebote stattfinden. Nun fehlt es noch an einem geeigneten Namen.**

Die ursprünglich als „Immobilienzentrum“ bezeichneten und zur Vermarktung und Vermittlung der Immobilien der BGO genutzten Räumlichkeiten der ehemaligen Sparkassenfiliale in der Aluminiumstraße 16, sind seit über einem Jahr DER Anlaufpunkt für unsere Mieter aus dem Quartier Oberzellerhau.

#### Ein neuer Name muss her!

Damit sich unsere Mitglieder stärker mit diesem Treffpunkt identifizieren können, möchten wir Sie in die Namensgebung einbeziehen: Wir rufen alle Mitglieder und Freunde

der BGO auf, einen passenden und leicht zu merkenden Namen für die Räumlichkeiten zu finden, der das Gemeinschaftliche der BGO sowie die Funktion des Nachbarschaftstreffs widerspiegelt. Wir freuen uns über jeden Vorschlag, der bei uns abgegeben wird. Alle Ideen werden gesammelt und dann entscheiden wir, welcher Vorschlag angenommen wird. Natürlich gibt es auch etwas zu gewinnen!

**PRÄGNANT  
VERSTÄNDLICH  
ZUTREFFEND**

Für unseren Nachbarschaftstreff soll ein passender Name gefunden werden. Und dafür brauchen wir Ihre Mithilfe!

Schicken Sie uns Ihren Vorschlag unter dem Stichwort „**Namenswettbewerb**“ per Post oder auch per E-Mail an:  
**raumsingen@bgo-singen.de.**

Einsendeschluss ist der  
**31. Januar 2019**





# IM PORTRÄT: DIE STIFTUNG LIEBENAU



**Eine Gesellschaft, in der jeder Mensch die Möglichkeit zu einem individuellen, selbstbestimmten Leben und zu gesellschaftlicher Teilhabe hat: Das ist die Vision der Stiftung Liebenau. Sie setzt sich ein für Menschen, die dazu besondere Unterstützung benötigen.**

## **Menschlich, fachlich, wirtschaftlich**

Was im Jahr 1870 im oberschwäbischen Örtchen Liebenau als „Pfle- und Bewahranstalt für chronisch Kranke“ begann, ist heute ein Verbund verschiedener Unternehmen mit mehr als 300 sozialen Einrichtungen und Diensten in sechs europäischen Ländern. Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pflegen, betreuen, begleiten und beraten Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen, Kinder, Jugendliche und Familien. Sie verbindet eine Haltung christlich fundierter Menschlichkeit, hohe Fachlichkeit und nachhaltige Wirtschaftlichkeit. Jedes Jahr wenden sich mehr als 20.000 Menschen an die Einrichtungen und Dienste der Stiftung Liebenau, nehmen ihre Leistungen in Anspruch oder engagieren sich für gemeinsame Projekte. Gemeinsam werden individuelle Wege

zur Teilhabe entwickelt, Hilfenetzwerke geknüpft und Selbsthilfe gestärkt. Mit innovativen Projekten und gesellschaftspolitischem Engagement will die Stiftung Liebenau zudem die Rahmenbedingungen sozialer Arbeit weiterentwickeln und die Lebenssituation der begleiteten Menschen verbessern.

## **Unterstützung zur Teilhabe**

Im Landkreis Singen unterstützen die ambulanten Dienste der Stiftung Liebenau Menschen mit einer geistigen oder psychischen Einschränkung dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Beim Ambulant Betreuten Wohnen erhalten die Menschen qualifizierte Beratung und Unterstützung, damit sie alleine oder mit einem Partner in der eigenen Wohnung leben können. Oder sie finden mit Hilfe der Fachleute eine Gastfamilie, die individuelle Unterstützung und persönliche Entwicklung ermöglicht. Im Rahmen des Projekts „Begleitete Elternschaft“ werden Eltern mit Einschränkungen professionell begleitet. So können ihre Kinder bei den Eltern aufwachsen und die Familie wird bei der Bewältigung des Alltags unterstützt.

## **Wohnen und Betreuung in der Singener Nordstadt**

Im Mai 2019 entsteht in der Singener Nordstadt ein intensiv betreutes Wohnangebot für 28 erwachsene Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung, herausforderndem Verhalten und einem sehr hohen Unterstützungsbedarf. In direkter Nachbarschaft wird ein Förder- und Betreuungsbereich gebaut, der 20 Menschen eine individuelle Tagesstruktur bietet.

## **Kontakt:**

Ulrike Merk  
Worblingerstraße 63  
78224 Singen  
07731 596963  
ulrike.merk@stiftung-liebenau.de  
www.stiftung-liebenau.de



# RÜCKBLICK AUF EIN SPANNENDES JAHR

**Am 4. Oktober 2018 fand im Gemeinschaftshaus der Firma Constellium die 105. ordentliche Mitgliederversammlung unserer Genossenschaft statt. Vorstand und Aufsichtsrat zogen Bilanz und blickten auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück. Zudem wurden langjährige Mitglieder unserer BGO geehrt.**

„Das Geschäftsjahr 2017 war von großen Projekten geprägt“, erklärte Thomas Feneberg den bei der Generalversammlung anwesenden Mitgliedern. „Die Großsanierung unserer acht Hochhäuser in der Gartenstadt sowie das Neubauvorhaben entlang der Grenzstraße konnten nahezu abgeschlossen werden, die Bauarbeiten an unserem neuen Projekt in der Max-Porzig-Straße schritten zügig voran und die Projektierung der Wohnungen auf dem ehemaligen Kunsthallenareal erhielt den letzten Feinschliff.“ In Zahlen bedeutet dies,

dass sich im Berichtsjahr 2017, neben den normalen Instandhaltungen und Sanierungen aus unserer alltäglichen Bestandsbewirtschaftung, noch 248 Wohneinheiten im Endstadium ihrer umfassenden Sanierung und Modernisierung befanden, 65 Wohneinheiten in der Bauphase bzw. kurz vor der Abnahme und Übergabe standen und 84 Wohneinheiten in der finalen Planung und Kalkulation kurz vor Beginn der Realisierung waren.

Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen dieser Vorhaben beläuft sich auf über 45 Millionen Euro, wobei der Betrachtungszeitraum im Jahr 2015 mit dem Beginn der ersten Arbeiten anfängt und nach den aktuellen Planungen 2020, mit der schlussendlichen Fertigstellung des letzten Projektes auf dem Kunsthallenareal endet. Auch für das Jahr 2019 ist schon einiges geplant. Auf dem freien Grund-

stück in der Karl-Schneider-Straße werden 71 neue Wohnungen für unsere Mitglieder entstehen (mehr dazu siehe Seite 4).

„Die Wohnungen unserer BGO sind auf dem Singener Wohnungsmarkt äußerst beliebt“, freut sich Geschäftsführer Thomas

## NEUE SATZUNG DER BGO

Bei der Mitgliederversammlung wurde einstimmig und ohne Enthaltung eine Neufassung der Satzung unserer Baugenossenschaft beschlossen.

Diese ist auf unserer Homepage [www.bgo-singen.de](http://www.bgo-singen.de) unter dem Menüpunkt **Mitgliedschaft/ Informationen & Downloads** zu finden.

## ZAHLEN UND FAKTEN 2017:

- Die BGO besitzt auf rund 98.000 Quadratmetern insgesamt 1.356 Mietwohnungen und 20 gewerbliche Einheiten.
- Die durchschnittliche Kaltmiete betrug 5,79 Euro pro Quadratmeter.
- Die BGO verzeichnete zum Jahresende 2.294 Mitglieder.
- Das Eigenkapital der BGO in Höhe von 19,7 Millionen Euro konnte aufgrund des sehr guten Jahresergebnisses 2017 um über 1,4 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht werden.
- Die BGO weist zum Bilanzstichtag 2017 eine Bilanzsumme von rund 63 Millionen Euro aus.
- Die gute Ertragslage der BGO wird weiterhin maßgeblich von den Erträgen aus der Hausbewirtschaftung geprägt. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung konnten im Jahr 2017 um 373.000 Euro auf 9.5 Millionen Euro gesteigert werden.



„Die Baugenossenschaft Oberzellerhau, kurz BGO, hat sich entwickelt und etabliert zu einem Markenzeichen, ich würde sogar sagen zu einem Gütesiegel, wenn es in unserer Stadt Singen ums Wohnen geht.“

Werner G. Graf

Feneberg. „Insgesamt verzeichneten wir 2017 über 800 Wohnungsbewerber. Allerdings konnten wir davon nur ein Drittel als Neumitglied bei unserer Baugenossenschaft aufnehmen.“ Warum die Nachfrage so hoch ist, erklären sich Vorstand und Aufsichtsrat neben den moderaten Mietpreisen wie folgt: „Um unsere Wohnungen attraktiv in der Vermietung zu halten, beschließen wir jedes Jahr zu Jahresbeginn ein umfangreiches Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm. Das Volumen hierfür belief sich im Jahr 2017 auf knapp 1,6 Millionen Euro und beinhaltete neben den laufenden und nicht zu planenden täglichen Instandhaltungen eine umfangreiche Modernisierung der gekündigten Wohnungen“. Auch unser eigener Regiedienst spielt bei der Beliebtheit der BGO eine tragende Rolle: „Rund 2.200 Aufträge zur Reparatur wurden im letzten Jahr abgearbeitet, wobei rund 50 Prozent über unseren eigenen Regiedienst abgewickelt werden konnte. Diese Quote zeigt uns, dass die Unterhaltung

eines eigenen Regiedienstes bei der aktuellen Auslastung des örtlichen Handwerks für uns unverzichtbar ist.“ Der Aufsichtsratsvorsitzende, Werner G. Graf, trug den Bericht des Aufsichtsrates über dessen Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr vor und berichtete über die gesetzliche Prüfung durch den Prüfungsverband vbw, Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.

„Es ist gut, dass die Genossenschaft einmal im Jahr extern von unabhängigen Prüfern kontrolliert wird. Damit wird vermieden, dass es zu Fehlentwicklungen kommt. Diese Prüfung umfasst die Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Die Prüfung des vergangenen Geschäftsjahres ergab keinerlei Beanstandungen.“ „Somit darf auch hier im Prüferjargon zusammenfassend festgestellt werden, dass die Ertragslage der BGO als sehr zufriedenstellend beschrieben werden kann“, betont Werner G. Graf.

## • • • GEMEINSCHAFTSRAUM

„Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine Heimat, ein Zuhause zu bieten und tatkräftig dazu beizutragen, dass unsere Stadt Singen noch lebenswerter wird, als sie eh schon ist.

Auch in Zukunft werden wir unser Streben darauf ausrichten, neue Projekte zu entwickeln und gleichzeitig unseren Bestand weiter zu modernisieren. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst.“

Thomas Feneberg

### Malvenweg

**Sechs unserer Jubilare wohnen im Malvenweg - doch woher kommt eigentlich dieser Name?**

Nach Beschluss des Singener Gemeinderats sollten die neu entstehenden Straßen im Gebiet „Oberes Niederhoferzelgle“ Blumennamen, wie Kornblume, Sonnenblume oder Malve, erhalten. Folglich wurde der Malvenweg am 8. Januar 1951 benannt. Seit 1957 gehört der Malvenweg zum Baugebiet der BGO.

**Save the Date: Die nächste Generalversammlung, zu der alle Mitglieder der BGO herzlich eingeladen sind, findet am 10. Oktober 2019 statt.**



### WIR GRATULIEREN!

Der Wert einer Baugenossenschaft zeigt sich vor allem auch in seinen Mitgliedern. Bei der diesjährigen Generalversammlung wurden elf Mieter, die auf eine 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft zurückblicken besonders geehrt.

**Wir bedanken uns für die langjährige Treue bei unseren Mitgliedern.**

MI(E)T-  
EINANDER

50 JAHRE BGO  
50 JAHRE BGO



# FÜR EIN GUTES MITEINANDER

**Damit sich alle Mitglieder unserer Baugenossenschaft in ihren Häusern wohlfühlen, gilt es ein paar Regeln zu beachten.**

## **Bekleben und Beschriften von Briefkastenanlagen und Klingeltableaus**

Der Briefkasten am Haus muss nicht nur den ästhetischen Ansprüchen seines Besitzers gerecht werden. Gravierende Fehler wie unleserliche, unvollständige oder verschmierte Beschriftung können zu Problemen bei der Zustellung von wichtiger Post führen. Um dies zu vermeiden, haben wir eine einheitliche Beschriftung der Briefkastenanlagen inklusive „Keine Werbung“-Aufkleber, die Ihnen unsere Wohnungsverwaltung bei Bedarf gerne aushändigt. Schon mit diesem kleinen Beitrag tragen wir zu einem schöneren Bild Ihrer Wohnanlage bei.

## **Melden von Mängeln**

Kaputte Heizung, kein warmes Wasser, fehlende Beleuchtung – das sind Mängel über die Sie uns umgehend informieren sollten. Denn nur, wenn wir von den Mängeln Kenntnis haben, können wir diese durch unseren Regiedienst beseitigen lassen oder eine Beseitigung durch Fremdhandwerker veranlassen. Die aktuelle Situation des örtlichen Handwerks stellt uns leider vor eine Herausforderung – die Handwerker kommen kaum mehr nach. So kann es sein, dass sich die Bearbeitungszeit etwas verlängert. Doch seien Sie versichert: Wir kümmern uns stets darum, damit Ihnen so schnell wie möglich geholfen wird! Handelt es sich um ein akutes Problem, wie etwa einen Wasserrohrbruch oder Stromausfall, dann erreichen Sie uns unter unserer Notdienstnummer: 0152 / 22 580 300.

## **Garagennutzung**

Bitte beachten Sie, dass eine Garage keine Ablagehalde ist. Eine Garage oder ein Stellplatz darf nur zweckbestimmt genutzt werden – zum Abstellen von PKW, Fahrrädern und anderen Verkehrsmitteln sowie sachlich

zugehörigen Gegenständen wie etwa Reifen. Wie vertraglich geregelt, ist eine Nutzung als Werkstatt oder gar Rumpelkammer also ausgeschlossen. Wer als Mieter dagegen verstößt, muss mit einer Abmahnung, schlimmstenfalls sogar mit einer Kündigung rechnen.

## **Gebäudenutzung**

Um auf alle Mitglieder einer Hausgemeinschaft Rücksicht zu nehmen, achten Sie bitte darauf, dass es Handlungen gibt, die der Zustimmung durch unsere Baugenossenschaft bedürfen. Zu diesen zählen neben der Anbringung von Antennen und Sat-Schüsseln oder deren Änderung auch die Nutzung der überlassenen Räumlichkeiten. Dazu gehören nicht nur das Gebäude an sich, sondern auch das Grundstück. Das Abstellen von Kraftfahrzeugen etwa ist nur auf den dafür vorgesehenen Flächen gestattet. Nähere Informationen dazu finden Sie in unserer Genossenschaftsordnung § 11.

## **Nutzung von Treppenhäusern**

Treppenhäuser gehören zwar zur Mietsache, dennoch hat man bei der Nutzung der Gemeinschaftsräume keine freie Hand.

Als wichtiger Fluchtweg (Breite: mindestens ein Meter) dürfen die Gänge auf keinen Fall zugestellt werden.

Wer also Schuhschrank, Schirm- oder Garderobenständer vor die eigene Wohnungstür auslagern möchte, sollte dabei immer bedenken, dass die Möbel im Falle eines Brandes den Durchgang für Retter und Bewohner erschweren könnten. Der Vermieter kann die Möbel – zur Sicherstellung des Brandschutzes – entfernen lassen. Fahrräder, Dreiräder und Roller dürfen hingegen gar nicht im Hausflur stehen, da sie als Transportmittel in die Wohnung oder in den Keller gehören. Lediglich Kinderwagen sowie Rollatoren dürfen im Eingangsbereich abgestellt werden. Jedoch darf auch hier die Mindestbreite des Fluchtweges nicht unterschritten werden.





# BESSER VERSORGT

**Auf einen Termin beim Facharzt mussten gesetzlich Versicherte bislang mitunter Wochen oder gar Monate warten. Mit dem neuen Gesetz für schnellere Termine und bessere Versorgung sollen nun eine schnellere ärztliche Behandlung gewährleistet werden.**

Der Entwurf des Terminservice und Versorgungsgesetz (TSVG) passierte am 26. September 2018 das Bundeskabinett. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn bemerkte: „Gesetzlich Versicherte warten oft zu lange auf Arzttermine. Das wollen wir ändern. Und zwar zusammen mit den Ärzten.“

Der Gesetzesentwurf sieht eine Erweiterung der Aufgaben der Terminservicestellen sowie ein Mindestsprechstundenange-

bot der niedergelassenen Ärzte vor. Zudem werden der Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung um zusätzliche Angebote ausgebaut und Krankenkassen verpflichtet, bis 2021 elektronische Patientenakten für ihre Versicherten anzubieten.

## **Doch was bedeutet das konkret?**

Die Terminservicestellen werden zu Servicestellen für ambulante Versorgung und Notfälle weiterentwickelt. Damit übernehmen diese auch die Vermittlung zu Haus- und Kinderärzten und unterstützen bei der Suche nach dauerhaft versorgenden Ärzten. Die Servicestellen sind 24 Stunden pro Tag über die bundesweit einheitliche Notdienstnummer 116117 zu erreichen. In Akutfällen werden Patienten zudem auch während der Sprechstundenzeiten an Pra-

xen vermittelt. Darüber hinaus soll es ein Online-Angebot der Servicestellen geben, damit Termine nicht nur telefonisch, sondern auch online oder per App vereinbart werden können.

## **SCHNELLER ZUM ARZT ALS GESETZLICH VERSICHERTER, DANK**

- ▶ mehr Sprechzeiten
- ▶ besserer Vermittlung von Patienten durch Ärzte
- ▶ Termin-Hotline: 116117

Das Gesetz tritt voraussichtlich im Frühjahr 2019 in Kraft.

# GUT ZU WISSEN!

**2019 gibt es neben einer besseren Gesundheitsversorgung weitere gesetzliche Neuerungen. Die Wichtigsten haben wir für Sie zusammengetragen.**

## Höherer Mindestlohn

Zum 1. Januar 2019 steigt der gesetzliche Mindestlohn um 42 Cent, 2020 um weitere 16 Cent. Folglich haben Arbeitnehmer ab dem kommenden Jahr Anspruch auf einen Mindestlohn in Höhe von 9,19 Euro pro Stunde.

## Beiträge zur Arbeitslosenversicherung

Nach Beschluss des Bundeskabinetts werden die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung gesenkt. Der Beitragssatz sinkt ab 2019 auf 2,6 Prozent. Insgesamt werden die Beitragszahler damit um rund sechs Milliarden Euro entlastet.

## Telefonieren innerhalb der EU

Nach dem Ende der Roaminggebühren sollen nun auch die Kosten für Telefonate innerhalb der EU sinken. Die Europäische Union möchte ab Mai 2019 die Gebühren für Telefongespräche auf 19 Cent, für SMS auf sechs Cent begrenzen



## Das neue neue Rentenpaket ist beschlossen

Zum 1. Januar 2019 tritt ein neues Rentenpaket in Kraft. Dieses sieht die Einführung einer Haltelinie zur Sicherung des Rentenniveaus sowie zur Stabilisierung des Rentenbeitrags vor. Zudem ist darin die Erweiterung der Kindererziehungszeiten und Wartezeiten für vor 1992 geborene Kinder um einen halben Rentenpunkt als Zuschlag oder sechs Monate Wartezeit festgeschrieben. Darüber hinaus wird ein besonderes Antragsrecht für Eltern, die Kinder adoptiert oder im Ausland erzogen haben, eingeführt. Die Zurechnungszeit für die Erwerbsminderungsrente oder Hinterbliebenenrente von zurzeit 62 Jahren und 3 Monaten wird auf 65 Jahre und 8 Monate erweitert.

# AB IN DEN

**Dank Feiertagen und geschicktem Legen der Urlaubstage können Sie die Anzahl Ihrer freien Tage mehr als verdoppeln! Wir zeigen Ihnen, wie Sie das Maximum aus Ihren Urlaubstagen herausholen können!**










# URLAUB!



Zeitraum	Verwendete Urlaubstage	Freie Tage
Weihnachten / Neujahr 18/19	4 in 2019	13
Ostern	4	10
Tag der Arbeit	2	5
Christi Himmelfahrt	1	4
Pfingsten	4	9
Tag der Deutschen Einheit	4	9
Reformationstag / Allerheiligen	4	9
Weihnachten / Neujahr 19/20	5	13
	<b>28</b>	<b>71</b>

## Aussteckerle










-  750 g Mehl
-  200 g Butter
-  375 g Zucker
-  4 Eier
-  1 Packung Backpulver
-  1 Packung Vanillezucker
-  ½ TL unbehandelte Zitronenschale
-  Eigelb zum Bestreichen
-  Schokostreusel, Zuckerstreusel oder Kuvertüre zum Verzieren

Butter, Zucker, Vanillezucker, Eier und Zitronenschale schaumig rühren. Mehl mit Backpulver mischen und nach und nach unterrühren. Anschließend den Teig 1 Stunde kühl stellen. Danach Teig auswellen, mit verschiedenen Förmchen ausstechen, mit Eigelb bestreichen und dann verzieren. Bei 175 °C für 10 Minuten backen. **Fertig!**

## Klassischer Glühwein









-  1 Flasche trockenen Rotwein (z. B. Spätburgunder)
-  1 Orange in Scheiben
-  2 Stangen Ceylon-Zimt
-  3 Gewürznelken
-  2-3 EL Zucker, Honig oder Agavendicksaft
-  nach Geschmack einige Kapseln Kardamom
-  optional: Vanilleschote

Rotwein in einem Topf auf mittlerer Stufe erwärmen, jedoch nicht zum Kochen bringen, da sonst der Alkohol verdampft. Die restlichen Zutaten hinzufügen. Topf vom Herd nehmen und eine Stunde ziehen lassen. Vor dem Servieren erneut erwärmen und Gewürze durch ein Sieb abgießen. **Prost!**

# Bratapfel



-  4 Äpfel (am besten Boskoop)
-  50 g Mandelsplitter
-  50 g Rosinen
-  4 TL Honig
-  1 Prise Zimt,
-  etwas Margarine

Auflaufform mit Margarine einfetten. Äpfel waschen, Gehäuse entfernen und in die Auflaufform setzen. Für die Füllung Mandelsplitter, Rosinen, Honig und Zimt vermischen und die Äpfel gleichmäßig füllen. Auf jeden Apfel noch eine Flocke Margarine setzen und bei 200 °C für 30 Minuten ab in den Ofen. **Lecker!**

## WEIHNACHTSMÄRKTE RUND UM SINGEN



Gaienhofen	(08.12.)	Dorfplatz	<a href="http://www.gaienhofen.de">www.gaienhofen.de</a>
Konstanz	(29.11.-22.12.)	Marktstätte bis Hafen	<a href="http://www.weihnachtsmarkt-am-see.de">www.weihnachtsmarkt-am-see.de</a>
Radolfzell	(06.-09.12.)	Innenstadt	<a href="http://www.radolfzell.de">www.radolfzell.de</a>
Rielasingen	(13.12.)	Hauptstrasse	<a href="http://www.rielasingen-worblingen.de">www.rielasingen-worblingen.de</a>
Singen	(30.11.-23.12.)	Rathaus Singen	<a href="http://www.weihnachtsmarkt-singen.de">www.weihnachtsmarkt-singen.de</a>
Singen	(30.11.-23.12.)	MAC Museum Art & Cars	<a href="http://www.museum-art-cars.com">www.museum-art-cars.com</a>
Stockach-Wahlwies	(08.12.)	Hauptstraße	<a href="http://www.stockach.de">www.stockach.de</a>
Villingen-Schwenningen	(30.11.-09.12.)	Villinger Münsterplatz	<a href="http://www.weihnachtsmaerkte-vs.de">www.weihnachtsmaerkte-vs.de</a>
Villingen-Schwenningen	(14.12.-23.12.)	In der Muslen (Schwenningen)	



Cartoon: Peter Ruge, [www.ruge-cartoons.de](http://www.ruge-cartoons.de)

## GEDANKEN EINER SENIORIN

Es fiel mir auf, dass alles weiter entfernt ist als noch vor einigen Jahren. Es ist sogar zweimal so weit zur Straßenecke und ein Hügel war früher auch nicht da.

Das Rennen zum Bus habe ich ganz aufgegeben, er fährt jetzt immer zu früh ab. Die Treppen sind auch höher als in den goldenen Jahren.

Auch Bücher und Zeitschriften werden mit kleineren Buchstaben gedruckt. Aber es hat keinen Sinn, jemand ums Vorlesen zu bitten, da jeder so leise spricht, dass man es kaum hören kann.

Für die Kleider wird zu wenig Stoff verwendet, besonders um die Hüfte. Auch die angegebenen Größen fallen kleiner aus als früher.

Sogar die Menschen verändern sich – sie sind viel jünger als wir in ihrem Alter waren. Andererseits sind die Leute unseres Alters so viel älter als wir.

Ich traf neulich eine Klassenkameradin, die war so alt, dass sie mich nicht erkannte. Ich dachte an das arme Wesen, während ich meine Haare kämmt. Und als ich in den Spiegel sah ... wirklich, die Spiegel sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren.

## Das nächste RAUMSINGEN erscheint im Frühsommer 2019!

Ideen, Anregungen, Post – entweder an die BGO oder an den Verlag – siehe unten:

Das Magazin von ADRIAN & CO. GMBH

### IMPRESSUM

Herausgeber: Baugenossenschaft Oberzellerhau eG | Oberzellerhau 2 | 78224 Singen | Tel.: +49 (0)7731 87 74 0 | [info@bgo-singen.de](mailto:info@bgo-singen.de)  
 Verlag: akzent Verlags-GmbH | Am Seerhein 6 | D-78467 Konstanz | [info@akzent-magazin.com](mailto:info@akzent-magazin.com) | [www.akzent-magazin.com](http://www.akzent-magazin.com)  
 Geschäftsführung/V.i.S.d.P.: Markus Hotz, Andreas Querbach | Tel. +49 (0)7531 99 14 810 | [m.hotz@akzent-magazin.com](mailto:m.hotz@akzent-magazin.com)

Redaktion: Markus Hotz (V.i.S.d.P.), Julia Landig  
 Vertrieb: über BGO

Grafik/Satz: Daniela Schiff-François, [d.schiff-francois@akzent-grafik.com](mailto:d.schiff-francois@akzent-grafik.com) und Chris Bernert, [c.bernert@akzent-grafik.com](mailto:c.bernert@akzent-grafik.com)  
 Titel: Kasper-Fotostudio



## MEISTERHAFTES HANDWERK IN VIELEN GEWERKEN



### MALER

Innenanstrich, Innenputz, Tapezierarbeiten, dekorative Techniken, Anstriche Holz-Metall-Kunststoff, Schimmelbekämpfung ...



### AUSBAU

Trockenbau, Brandschutz, Innenausbau, Speicherbodendämmung, Kellerdeckendämmung, Dachausbau, Dachumbau, Dachtrennwände ...



### FASSADE

Wärmedämmverbundsysteme, Putz- und Riss-Sanierung, Fassadenputz und -anstrich, Holzwerkrenovierung außen, Innendämmung ...



### BODEN

Designböden, Teppichböden, Laminatbeläge, Holzböden, Fliesenbeläge, Trockenestrich und vieles mehr ...

Neue  
Möglichkeiten  
entdecken!

In Zukunft: das volle Programm!

# Ein Anschluss, alle Vorteile.

Gemeinsam mit der Baugenossenschaft Oberzellerhau eG haben wir die Wohnungen mit einem Multimedia-Anschluss ausgestattet. Damit erleben Sie die faszinierende Welt moderner Unterhaltung: Und das alles mit nur einem Anschluss. Was? Das geht? Klar geht das!

## Ihr Multimedia-Anschluss beinhaltet folgende Leistungen:

### Fernsehen und Radio

- ✓ Riesige Programmvietalt – zum Teil in brillantem HD

### Basis-Internet\*

- ✓ Bis zu 1 Mbit/s Basis-Internetanschluss inkl. Flatrate
- ✓ Ideal für den E-Mail-Empfang und gelegentliches Surfen

\* Abruf unter: 0221 466 191 05. Das erforderliche Modem erhalten Sie gegen eine einmalige Aktivierungsgebühr von 39 € zzgl. 9,99 € Lieferpauschale.

## Da ist noch viel mehr für Sie drin:

### TV-Pakete, HighSpeed-Internet und Telefon

- ✓ TV-Pakete zubuchbar, z. B. HD-Option, Pay-TV, internationale Sender, Serien- und Filmflatrates
- ✓ Echtes HighSpeed Internet mit bis zu 400 Mbit/s
- ✓ WLAN überall: Zuhause und mit WifiSpot unterwegs
- ✓ Telefon-Flatrates
- ✓ Mobilfunktarife



## Die Kombi für Internet, Telefon & TV.

Sie wollen 3-faches Vergnügen mit einem Anschluss? Dann ergänzen Sie doch unsere praktischen **2play** Telefon- und Internet-Pakete um **Horizon TV**. Packende Unterhaltung in HD, das Fernsehsignal kabellos auf bis zu 3 mobile Endgeräte streamen und dank Horizon HD Recorder zeitlich völlig flexibel bleiben: **Horizon TV** schafft neue Fernsehfreiheiten und öffnet Ihnen das Tor zur atemberaubenden Welt des Entertainments.

## Unitymedia ist für Sie da.

Wir kommen zu Ihnen. Vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit Medienberater Michael Dollnik: **0152 228 303 13**. Telefonische Beratung erhalten Sie unter: **0221 466 191 05**. Bei technischen Problemen helfen wir Ihnen rund um die Uhr: **0221 466 191 00**.

Immer erreichbar: [www.unitymedia.de](http://www.unitymedia.de)

